

Haußmann gegen Diesel-Fahrverbot

Debatte Der Landtagspolitiker aus Kernen bekräftigt seine Kritik am Luftreinhalte-Paket.

Bei einer Diskussionsveranstaltung in Backnang hat der liberale Landtagsabgeordnete Jochen Haußmann seine Kritik an den geplanten Diesel-Fahrverboten in der Landeshauptstadt Stuttgart bekräftigt. Der aus Kernen stammende Politiker bezeichnet den bereits für das kommende Jahr drohenden Ausschluss als „unnötig nicht verhältnismäßig“. Die Diesel-Fahrverbote in Stuttgart seien nur eine Blaupause für weitere Fahrverbote in anderen Städten des Regierungsbezirks. „Nachdem die Feinstaub-Problematik zunehmend an Brisanz verloren hat, steht der Dieselmotor nun wegen der Stickoxid-Emissionen in der Kritik“, erklärte Jochen Haußmann bei der Veranstaltung des Bürgerforums und des FDP-Ortsverbands. Jochen Haußmann ist verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion.

Neben dem Politiker äußerte sich auch Ingenieur Ulrich Begemann, Technologieleiter der Firma Voith, ablehnend zu den geplanten Fahrverboten. „Seit 1990 ist die Stickoxid-Belastung um mehr als 70 Prozent reduziert worden. Die heutigen Dieselmotoren sorgen für eine extreme Reduzierung. Es gibt inzwischen viele Messstellen in Stuttgart, die unter den Stickoxid-Grenzwerten liegen. Lediglich an vier Messstellen gibt es Werte über 40 Mikrogramm. Das rechtfertigt aus meiner Sicht nicht, das gesamte Stadtgebiet mit Diesel-Fahrverboten zu belegen“, sagte Haußmann. Überdies sei es faktische eine Enteignung, Diesel der Euro-Norm 5 ebenfalls mit Fahrverboten zu bedrohen. Auch dies sei nicht verhältnismäßig.

Ulrich Begemann erläuterte technische Zusammenhänge der Motorenentwicklung und bestätigte, dass Feinstaub- und Stickoxidemissionen stetig sinken. Eine Nachrüstung von Dieseln der Euro-Normen 4 und 5 sei sehr aufwendig, teuer und bei den meisten Fahrzeugen nicht möglich. „Der Diesel stößt 20 Prozent weniger Kohlendioxid als Benziner“, betonte Begemann. Er schlug vor, Diesel noch mehr Biosprit beizufügen, um den Ausstoß zu senken. Eine wichtige Funktion hätten sogenannte E-Fuels. Zu Elektroautos hat der Ingenieur eine klare Meinung: „Die Batterietechnologie mit Lithium-Ionen wird sicherlich nicht die Lösung sein. Das ist heute schon eine Technologie, die ihre Potenziale ausgenutzt hat“, so Begemann. red